

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
---------------	---

Teil I

Einleitung

Die Exposition der Frage nach dem Sinn der Künstlertheorie

1. Bildnerisches Denken und denkerisches Bilden – Eine erste Annäherung	23
2. Kunst und Leben – Der Erweiterte Kunstbegriff	26
3. Die Begriffe Intuition und Ratio, Natur und Welt, Selbst und Gott als Kategorien einer künftigen Kunstgeschichte	38
4. Zitieren als Nach-Denken – Denken als skulpturaler Prozeß	51
5. Kunst und Wissenschaft	55
6. Bild und Sprache – Das Wesen der Kunst als Dichtung	62
7. Der denkende Künstler – Ein „Ideologe“?	64
Exkurs: Hitlers Verbalinjurien gegen die moderne Kunst und seine Angriffe auf den denkenden und schreibenden Künstler	68

Teil II

Intuition und Ratio

Natur und Welt – Selbst und Gott

1. Künstlertheorie als Ersatz der Ikonographie? – Das Bildnerische Denken als Anweisung zum Sehen und Verstehen der modernen Kunst	73
2. Ist die moderne Kunst „kommentarbedürftig“?	80
3. Die Freiheit der Kunst und das Prinzip der inneren Notwendigkeit	85
4. Schönheit – Wahrheit – Freiheit	100
5. Das Bildnerische Denken als integrierender Bestandteil der Kunst	109
6. Bild und Erkenntnis – Bildnerisches Denken vermehrt die Erkenntnis der Welt	121
7. Konzeptionelle Malerei als visuelle Realitätserkenntnis – Visuelle Identität	132

8. Die Soziale Plastik als unsichtbares Kunstwerk – Der Erweiterte Kunstbegriff als eine Figuration des Denkens	140
9. Theorie und Praxis, Begriff und Imagination als Parallelprozeß – Visible und invisible Einheit	151
10. Klee und Beuys – Eine Wunde, die man zeigt, kann geheilt werden	159
11. Farbe und Bild – Die Einheit von Anschauung und Begriff	170
12. Die Welt klingt – Romantik oder das „Zwischen“-Spiel Gottes	179
13. Alles menschliche Wissen stammt aus der Kunst – Materie und Geist als komplementäre Einheit	184
14. Wachstum regt sich – Bewegung liegt allem Werden zugrunde	192
15. Wege des Naturstudiums – Zwiesprache mit der Natur	200
16. Vom Chaos zum Kosmos – Vom Graupunkt zum Kanon der farbigen Totalität	206
17. Licht und Finsternis als Pole der natürlichen und künstlichen Ordnung – Der Künstler ahmt im Spiel den Kräften nach, die die Welt erschaffen	210
18. Welt und Selbst als fundamentale Wesenheiten der Kunst – Die künstlerische Welt ist Funktion der Selbstwerdung des Ich	217
19. Der Künstler als Kreator – Die Gottebenbildlichkeit des Künstlers auf dem Zeitband der Geschichte	226
20. Von der Lebenskunst zur Kunst-Wissenschaft – Ein Erweiterter Kunstbegriff fordert einen erweiterten Wissenschaftsbegriff	237
21. Intuition als Anschauende Urteilskraft – Zur Aktualität des Deutschen Idealismus für das Bildnerische Denken	246
22. Bewegung als die unendliche Kraft – Der Christusimpuls / Das Bewegungselement – Die Christuskraft	258
23. Die elementare Lehre vom Schöpferischen und die Plastische Theorie – Durch das Bewegungsprinzip zur Wärmeplastik	267
Nachwort	277
Literaturverzeichnis	279
Abbildungen	293